

Bedarfsanalyse Grundschulangebot in der Stadt Varel

*für die
Stadt Varel
Fachbereich 1*

Angebot

VECTOR
Gesellschaft für Meinungs-, Markt-
und Marketingforschung mbH
zu Oldenburg

Projektleitung: Jörg Hartke

Oldenburg, den 01. Oktober 2012

1 ARBEITSVORSCHLAG

1.1 Zentrale Aufgabenstellung und Ziele der Untersuchung

Bis zum Jahr 2018 ist vorausschaubar, wie viele Kinder in den jeweiligen Einzugsbereichen der Grundschulen jährlich eingeschult werden. Dabei teilt sich die Stadt Varel in gegenwärtig 8 Einzugsgebiete auf.

Fünf der acht Grundschulen haben bis dato auf ein Angebot als offene Ganztagschule umgestellt. Damit haben bspw. die Erziehungsberechtigten mehr Möglichkeiten in den Schulzeiten der Kinder selbst einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen. An den offenen Ganztagschulen steht den Eltern/Kindern die Entscheidung frei, welche zusätzlichen Angebote im Rahmen der Ganztagschule abgerufen werden.

Um auch in Zukunft ein für Eltern und Kinder optimales Schulangebot bereitstellen zu können wird eine Befragung der Eltern erwogen.

Ein Meinungsaustausch nur mit Elternvertretern greift zu kurz, da alle betroffenen Eltern individuelle Präferenzen für ein optimales Grundschulangebot haben.

Daher kann eine repräsentative Befragung von Eltern mit Kindern in der Grundschule als auch Eltern von Kindern, die noch nicht in der Grundschule sind, darüber Aufschluss geben.

1.2 Befragte Personen/ Haushalte

In die Studie werden nur Vareler Haushalte mit Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren einbezogen. Unabhängig von der Anzahl der Kinder im Haushalt wird ein Erziehungsberechtigter als Vertreter des Haushaltes befragt.

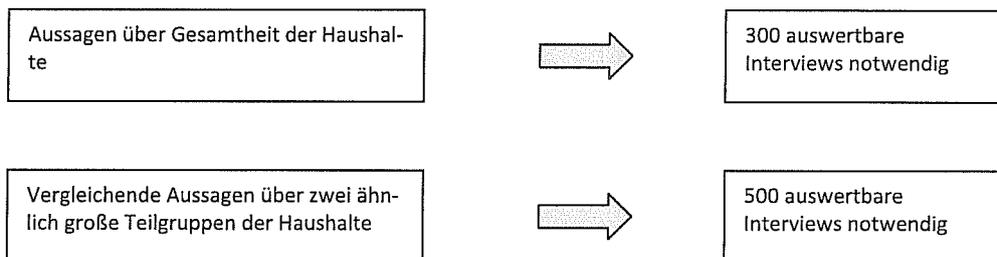
Laut Zahlen des Landesamtes für Statistik leben in Varel rund 2.000 Kinder im Alter von 1 bis 10 Jahren. Rund 70% der Kinder haben Geschwister im Haushalt. Nach eigenen Berechnungen leben die 2.000 Kinder in rund 1.400 Haushalten. Die tatsächlichen Daten kann das Melderegister liefern.

1.3 Umfang der Studie

Die Genauigkeit der Ergebnisse ist abhängig von der Zahl der erfolgten Interviews und von der Ausschöpfungsrate (Anteil Antwortender an der Grundgesamtheit). Unsere Grundgesamtheit wird gebildet aus den 1.400 Haushalten.

300 auswertbare Interviews sind ausreichend (Fehlertoleranz $e = \pm 5\%$) um repräsentative Aussagen für die Gesamtheit der 1.400 Haushalte zu treffen.

Falls angenommen wird, dass Eltern, die Kinder bereits auf der Grundschule haben und Eltern, die noch keine Kinder auf der Grundschule haben ein signifikant unterschiedliches Antwortverhalten aufweisen, sollte eine getrennte Auswertung beider Gruppen möglich sein. Dazu müsste allerdings die Zahl der auswertbaren Fälle auf 500 angehoben werden. Damit wäre eine Gegenüberstellung beider Gruppen möglich.



1.4 Untersuchungsaufbau

1.4.1 Beschreibung der Methoden

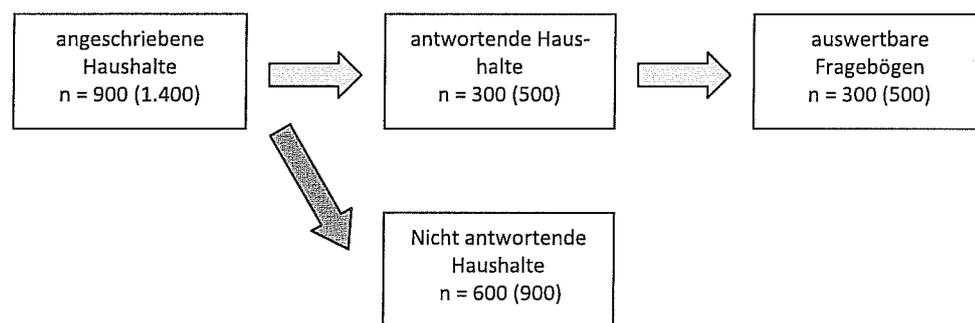
Es sind zwei unterschiedliche Herangehensweisen möglich.

- **postalische Befragung**
Haushalte werden angeschrieben und schicken den ausgefüllten Fragebogen zurück.
- **telefonische Befragung**
Haushalte werden angerufen und das Interview wird am Telefon durchgeführt.

1.4.2 Postalische Befragung

1.4.2.1 Beschreibung

Leider wird nicht jeder angeschriebene Haushalt an der Befragung teilnehmen. Die Gründe sind dabei sehr vielfältig. Wir planen daher bei der postalischen Befragung konservativ mit einem Rücklauf von 25 – 30 %. Mit einem Erinnerungsschreiben (Reminder) könnte die Ausschöpfungsquote erhöht werden. Jedoch fehlt uns dafür die Zeit. Abhängig von der gewünschten Fallzahl werden 900 Haushalte (bei $n = 300$) bzw. alle 1.400 Haushalte (für $n = 500$) angeschrieben. Sollten nur die 900 Haushalte angeschrieben werden, wird vorher eine Zufallsauswahl aus der Gesamtzahl der Haushalte gezogen.



Der Brief an den Haushalt enthält ein Anschreiben der Stadt Varel, den Fragebogen, sowie einen Freiumschlag. Der Rückumschlag kann dabei entweder an den Fachbereich 1 der Stadt oder direkt an die Vector GmbH gerichtet sein.

Die Haushalte haben 2 – 3 Wochen Zeit, den Fragebogen ausgefüllt zurückzusenden.

1.4.2.2 Zeitlicher Ablauf

Das Zeitraster ist als Grobplanung zu verstehen und soll als Orientierung für den Studienverlauf dienen.

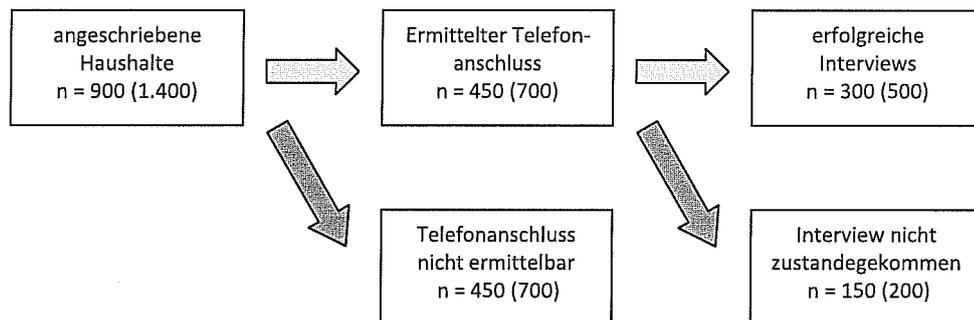
KW 41	Auftragserteilung Formulierung eines Anschreibens Fertigstellung des Fragebogens Aufbereitung der Adressdaten
KW 42	Druck von Anschreiben und Fragebogen Versand der Fragebögen
KW 43-45	Sammeln der Rückläufe
KW 46	Auswertung
19.11.	Vorstellen der Ergebnisse

1.4.3 Telefonische Befragung

1.4.3.1 Beschreibung

Die Ergebnisse von telefonischen Befragungen sind gegenüber postalischen Befragungen bei gleicher Zahl erreichter Interviews genauer. Bei telefonischen Befragungen ist der Anteil der Ausfälle wesentlich geringer. Der Anteil der durchgeführten Interviews kann auf 60 – 65% beziffert werden.

Für die telefonische Befragung benötigen wir als Kontaktdaten den Nachnamen und natürlich die Telefonnummer. Das Melderegister hält die personen-spezifischen Daten, wie Anschrift und Alter, nicht jedoch die Telefonnummer. Die Telefonnummer wird nachträglich nachzurecherchieren sein. Für 50% der Haushalte wird der Telefonanschluss über öffentlich zugängliche Register zu ermitteln sein.



1.4.3.2 Zeitlicher Ablauf

Das Zeitraster ist als Grobplanung zu verstehen und soll als Orientierung für den Studienverlauf dienen.

KW 41	Auftragserteilung Arbeitsgespräch in Varel (Fragebogen, Anschreiben) Formulierung eines Anschreibens Fertigstellung des Fragebogens Aufbereitung der Adressdaten (insbes. Telefonanschlussrecherche)
KW 42	Druck und Versand des Anschreibens
KW 43-45	Durchführung der telefonischen Befragung
KW 46	Auswertung
19.11.	Vorstellen der Ergebnisse

1.4.4 Vorteile der Methoden

Beide Vorgehensweisen sind möglich und durchführbar. Die telefonische Befragung hat den Vorteil, dass eine höhere Ausschöpfungsrate zu erwarten ist. Damit ist eine genauere Beschreibung der Gesamtheit der kontaktierten Haushalte möglich. Jedoch kann ein Teil der Haushalte nicht kontaktiert werden, da der Telefonanschluss nicht zu ermitteln sein wird. Bei der telefonischen Befragung wird sichergestellt, dass keine Fragestellungen ausgelassen werden.

Mit der postalischen Befragung erreichen wir alle Haushalte. Der Anteil der Antwortenden ist jedoch niedriger als bei der telefonischen Befragung.

Im Ergebnis benötigen wir für die erforderliche Zahl auswertbarer Interviews etwa gleich viele Kontaktdaten für die Haushalte. Die Gruppen der Nichtantwortenden („Kein Telefonanschluss ermittelbar“ bzw. „keine Rückantwort auf schriftlich versandten Fragebogen“) sind vom Umfang her ähnlich bedeutsam. Es ist jedoch nicht bestimmbar, ob eine Gruppe der Nichtantwortenden (Non-response BIAS) substantiell anders antworten würde, als die Haushalte, die den Fragebogen beantwortet haben.

Daher kann unter Berücksichtigung dieser beschriebenen Punkte keine Methode der anderen deutlich bevorzugt werden. Es sind beide gut geeignet, repräsentative Ergebnisse aus der Befragung zu liefern.

1.5 Untersuchungsinhalte

Die Untersuchungsinhalte sind nur als erste Grundlage für den Fragebogen zu verstehen und bedürfen noch der genaueren Abstimmung.

- Abfrage der Einzugschule
- Abfrage: Kind(-er) in der KiTa und/oder Grundschule
- Welche ist die Wunschschule (mit Begründung)?
- Attraktivität der Schulform
- Wichtigkeitsbestimmung verschiedener Eigenschaften der Schule (Auflistung diverser Leistungen im Zusammenhang mit der offenen Ganztagschule)
- Ungestützte Nennung der Eigenschaften (Priorisierung der Top 3)
- Demographie

Die genauen Inhalte werden mit Fachvertretern der Stadt Varel abgestimmt.

2 KOSTENRAHMEN

2.1 Kosten- und Tätigkeitsrahmen postalische Befragung

Die Studie können wir Ihnen zu den nachfolgend aufgeführten Leistungen anbieten.

<i>Arbeitsfelder</i>	<i>Beschreibung der Tätigkeiten</i>	<i>N = 300</i>	<i>N = 500</i>
Vorbereitungen	Entwicklung des Fragebogens Formulierung des Anschreibens Druck (Farbdruck) der Fragebögen und des Anschreibens (n=900 / 1.400)	2.190 €	2.490 €
Durchführung	Versand der Fragebögen (Portokosten trägt die Stadt) Rückläufer (Rückporto trägt die Stadt) Dateneingabe, -validierung	390 €	570 €
Auswertung	Auswertung des Datensatzes Präsentation in Varel am 19.11.	1.280 €	1.600 €
	Gesamtkosten	3.860 €	4.660 €

Falls mehr Fragebögen als die veranschlagte Fallzahl zurückkommen, wird damit die Aussagefähigkeit weiter erhöht. Da Aufwand für jeden weiteren Fragebogen wird mit 2,50 Euro berücksichtigt.

Zusätzliche Kosten für die Stadt Varel

Aufgelistet sind nur die überschlagenen Kosten, damit die Größenordnung bei der Abwägung der Optionen berücksichtigt wird.

Portokosten	Fragebogenversand (à 1,10 €)	990 €	1.320 €
	Rückantworten (à 0,55 €)	165 €	275 €

2.2 Kosten- und Tätigkeitsrahmen telefonische Befragung

Die Studie können wir Ihnen zu den nachfolgend aufgeführten Leistungen anbieten.

<i>Arbeitsfelder</i>	<i>Beschreibung der Tätigkeiten</i>	<i>N = 300</i>	<i>N = 500</i>
Vorbereitungen	Entwicklung des Fragebogens Formulierung des Anschreibens Aufbereitung des Datensatzes (Telefonnummernrecherche)	1.335 €	1.410 €
Durchführung	Versand der Anschreiben (Portokosten trägt die Stadt) CATI-Datenmaske Durchführung der telefonischen Interviews	3.250 €	4.650 €
Auswertung	Auswertung des Datensatzes Kosten je zusätzl. Fragebogen 1,50 € Präsentation in Varel am 19.11.	1.280 €	1.600 €
	Gesamtkosten	5.865 €	7.660 €

Zusätzliche Kosten für die Stadt Varel

Aufgelistet sind nur die überschlagenen Kosten, damit die Größenordnung bei der Abwägung der Optionen berücksichtigt wird.

Portokosten	Versand der Infoschreiben (à 0,55 €)	250 €	385 €
-------------	--------------------------------------	-------	-------

2.3 Rahmenbedingungen

Der im Tätigkeitsrahmen aufgeführten Kalkulation ist die gesetzliche MwSt zuzurechnen. Die Zahlungsweise verteilt sich auf zwei Teilzahlungen. Die erste Rechnung wird mit Auftragsvergabe ausgestellt, die Zweite mit Übergabe der Ergebnisse. Es ist ein Zahlungsziel von 14 Tagen nach Rechnungslegung ohne Abzug zu vereinbart. Des weiteren gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Vector GmbH.

Dieses Angebot ist gültig bis zum 31. Dezember 2012.

Oldenburg, den 01. Oktober 2012

Kontakt über:

Jörg Hartke
Vector GmbH
Staulinie 12
26122 Oldenburg

Tel.: 0441.12933
Mail: hartke@vector-mafo.de
Internet: www.vector-mafo.de

2.4 Auszug aus der Referenzliste

Kommunale Auftraggeber

Stadt Cloppenburg	Attraktivitätsanalyse (Haushaltsbefragung)
Stadt Dinklage	Attraktivitätsanalyse und Leitbilderstellung (Haushalts- und Unternehmerbefragung)
Gemeinde Ostrhauderfehn	Attraktivitätsanalyse (Haushaltsbefragung)
Bezirksregierung Weser-Ems	QM-Entwicklung (Personalbefragung)